



Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung

Digitale Fachtagung am 14.04. und 21.04.2021

Hintergründe, Beratung und Lobbyarbeit

Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung liegt vor, wenn eine Person unter Ausnutzung einer persönlichen oder wirtschaftlichen Zwangslage oder ihrer Hilflosigkeit, die mit dem Aufenthalt in einem fremden Land verbunden ist, durch eine Beschäftigung ausgebeutet werden soll. Menschenhandel ist, anders als oft angenommen wird, nicht unbedingt mit Menschenmuggel und/oder illegalem Aufenthalt verbunden. Es sind folglich nicht nur Ausländer*innen aus Nicht-EU-Staaten betroffen, sondern auch EU-Bürger*innen, die von ihrem Freizügigkeitsrecht Gebrauch machen.

Betroffene von Menschenhandel können mit unterschiedlichen Anliegen in die Einrichtungen und Dienste von Caritas und IN VIA kommen. Meist denkt man an weibliche Opfer von Menschenhandel, die sexuell ausgebeutet werden. Opfer des Menschenhandels zum Zweck der Arbeitsausbeutung werden oft nicht gesehen, weil ihre Schicksale nicht den bekannten Bildern entsprechen. Das gilt für Menschen, die bei Zustell-Diensten oder auf dem Bau arbeiten und ganz besonders für diejenigen, die in Privathaushalten tätig sind und kaum Kontakte nach außen haben.

Bei der Fachtagung sollte Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung näher beleuchtet und der Blick auf die Bereiche gelenkt werden, wo dieses Phänomen in Deutschland vorkommt. Dadurch kann die Identifizierung der Opfer und ihre Beratung bzw. Unterstützung besser gelingen. Es sollten Handlungsoptionen erarbeitet sowie die Vernetzung der Fachbereiche und die Lobbyarbeit gefördert werden.

Die Fachtagung richtete sich an Fachkräfte in den Einrichtungen und Diensten sowie Referent*innen der Fachbereiche Migration und Integration, Frauensozialarbeit, Bahnhofsmissionen sowie an am Thema Interessierte.

Programm

14. April 2021

09:00	Ankommen in der ZOOM-Konferenz
09:15	Begrüßung
09:30	Einführung in das Thema Elke Tießler-Marenda, DCV Regine Rosner, IN VIA
09:45	Hintergründe und Praxis der Arbeitsausbeutung <ul style="list-style-type: none">• Auf dem Bau Peter Maile, Betriebsseelsorger, Stuttgart• Im haushaltnahen Bereich/Live-in Care Doris Köhncke, vj Stuttgart• In der Fleischindustrie Pfarrer Peter Kossen, Lengerich
11:15	Pause
11:30	Vertiefung in Kleingruppen
12:30	Resümee und Ausblick

21. April 2021

09:00	Ankommen in der ZOOM-Konferenz
09:15	Begrüßung und Rückblick auf den ersten Tag Elke Tießler-Marenda, DCV Regine Rosner, IN VIA
09:30	Lösungsoptionen aus Perspektive der Praxis <ul style="list-style-type: none">• Bau Maria Aniol, Faire Mobilität, Frankfurt• Haushaltnaher Bereich/Live-in Care Claudia Menebröcker, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn• Fleischindustrie Josef Kleier, Beratungsstelle für Arbeitsmigrant*innen, Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth, Vechta
11:00	Pause
11:15	Arbeitsausbeutung und Lobbyarbeit Martina Liebsch, Geschäftsführerin Katholisches Forum Leben in der Illegalität und Arbeitsgruppe gegen Menschenhandel, Berlin
12:00	Vertiefung in Kleingruppen
12:30	Resümee und Ausblick

Folie 1

caritas



Menschenhandel zum Zweck der
Arbeitsausbeutung
Digitale Fachtagung am 14.04. und 21.04.2021


Folie 2

caritas

Agenda


- Einführung in das Thema
- Hintergründe und Praxis der Arbeitsausbeutung sowie Lösungsoptionen anhand von 3 Bereichen jeweils mit Input
 - Auf dem Bau
 - Im haushaltnahen Bereich/Live-in Care
 - In der Fleischindustrie
- Lobbyarbeit zum Thema
- Vertiefung und Austausch in Kleingruppen

14./21.04.2021



 

2

Folie 3



Einführung ins Thema
Regine Rosner
Dr. Elke Tießler-Marenda



Folie 4



Rechtsrahmen

- Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels (Palermo-Protokoll)
- Übereinkommen des Europarats zur Bekämpfung des Menschenhandels vom 16. Mai 2005
- Richtlinie 2011/36/EU zur Verhütung des Menschenhandels
- §§ 232 ff. StGB
- § 25 Abs. 4a und 4b AufenthG
- Arbeitnehmerschutz
- Steuer- und Sozialversicherungsrecht
- Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz
- Statusabhängige Leistungsausschlüsse

14.04.2021 Dr. Elke Tießler-Marenda



Das so genannte Palermo-Protokoll vom 15.11.2000 hat das Ziel, den Menschenhandel zu bekämpfen und zu verhüten sowie die Opfer von Menschenhandel unter voller Achtung ihrer Menschenrechte zu schützen und ihnen zu helfen. Das Palermo-Protokoll ist in Deutschland seit dem 14.07.2006 in Kraft. Wortlaut: <https://www.un.org/Depts/german/uebereinkommen/ar55025-dbgbl.pdf>

Die Europaratskonvention gegen Menschenhandel ist in Deutschland am 01.04.2013 in Kraft getreten. Sie verpflichtet die Mitgliedstaaten nicht nur zur Strafverfolgung der Täter_innen, sondern auch zu Maßnahmen der Prävention und zum Schutz der Opfer. Wortlaut: <https://rm.coe.int/168047c9dd>

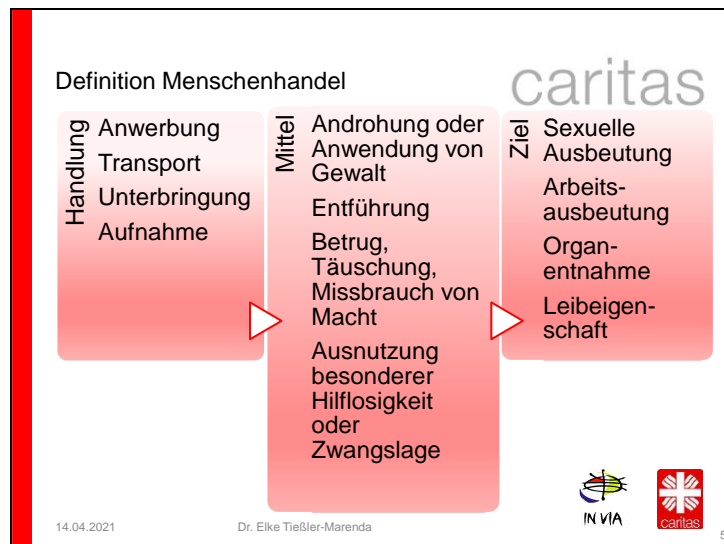
Artikel 5 der Charta der Grundrechte der EU verbietet Sklaverei, Zwangsarbeit und Menschenhandel. Konkretisiert wird dies durch die Richtlinie 2011/36/EU vom 05.04.2011 zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer. Wortlaut: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32011L0036&from=DE>

Die Richtlinie 2011/36/EU macht u.a. Vorgaben dazu,

- dass Menschenhandel strafrechtlich verfolgt wird.
- dass Menschenhandel durch Ausschluss von öffentlichen Zuwendungen oder Hilfen sowie durch Beschlagnahme und Einziehung sanktioniert werden kann.

- Strafbefreiung für Opfer von Menschenhandel, die zur Begehung von Straftaten genötigt wurden.
- Die Mitgliedstaaten müssen Unterstützung, Betreuung und Schutz der Opfer sowie deren Zugang zu (bei Bedarf kostenloser) Rechtsberatung und rechtlicher Vertretung sicherstellen.
- Weiter sollen die Mitgliedstaaten präventiv tätig werden.

Folie 5



Folie 6

Definition Menschenhandel

§ 232 Menschenhandel

(1) ¹Mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren wird bestraft, wer eine andere Person unter Ausnutzung ihrer persönlichen oder wirtschaftlichen Zwangslage oder ihrer Hilflosigkeit, die mit dem Aufenthalt in einem fremden Land verbunden ist, oder wer eine andere Person unter einundzwanzig Jahren anwirbt, befördert, weitergibt, beherbergt oder aufnimmt, wenn

1. diese Person ausgebeutet werden soll
 - a) bei der Ausübung der Prostitution oder bei der Vornahme sexueller Handlungen an oder vor dem Täter oder einer dritten Person oder bei der Duldung sexueller Handlungen an sich selbst durch den Täter oder eine dritte Person,
 - b) durch eine Beschäftigung,
 - c) bei der Ausübung der Bettellei oder
 - d) bei der Begehung von mit Strafe bedrohten Handlungen durch diese Person,
2. diese Person in Sklaverei, Leibeigenschaft, Schuldknechtschaft oder in Verhältnissen, die dem entsprechen oder ähneln, gehalten werden soll oder
3. dieser Person rechtswidrig ein Organ entnommen werden soll.

²Ausbeutung durch eine Beschäftigung im Sinne des Satzes 1 Nummer 1 Buchstabe b liegt vor, wenn die Beschäftigung aus rücksichtslosem Gewinnstreben zu Arbeitsbedingungen erfolgt, die in einem auffälligen Missverhältnis zu den Arbeitsbedingungen solcher Arbeitnehmer stehen, welche der gleichen oder einer vergleichbaren Beschäftigung nachgehen (ausbeuterische Beschäftigung).

caritas

Die §§ 232 ff. StGB wurden Oktober 2016 in Umsetzung der Richtlinie 2011/36/EU neu gefasst und systematisiert.

§ 232 StGB enthält die Grundnorm und orientiert sich an den völkerrechtlichen Vorgaben und der Richtlinie 2011/36/EU.


Die Legaldefinition von „**ausbeuterischer Beschäftigung**“ bestimmt, dass dies nur dann strafbar ist, wenn sie aus rücksichtslosem Gewinnstreben erfolgt. Der Gesetzgeber wollte damit erreichen, dass Ausbeutung im Kontext der häuslichen Betreuung Pflegebedürftiger wegen der Notlage, die hier nach seiner Ansicht typischerweise vorliege, straffrei bleibt.

§ 233 Absatz 1: Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer eine andere Person unter Ausnutzung ihrer persönlichen oder wirtschaftlichen Zwangslage



oder ihrer Hilflosigkeit, die mit dem Aufenthalt in einem fremden Land verbunden ist, oder wer eine andere Person unter einundzwanzig Jahren ausbeutet

1. durch eine Beschäftigung nach § 232 Absatz 1 Satz 2,
2. bei der Ausübung der Bettelei oder
3. bei der Begehung von mit Strafe bedrohten Handlungen durch diese Person.

Folie 7

Abgrenzungen: Es kann (auch) Menschenhandel vorliegen, muss aber nicht. 

- **Arbeitsausbeutung**
 - Arbeitsleistung und Entlohnung stehen in keinem adäquatem Verhältnis. Verstöße gegen Arbeitsrecht.
- **Menschenschmuggel/Schleusung**
 - Umgehung/Verstoß gegen Ein-/Ausreiseregulungen
- **Aufenthaltsrechtliche Illegalität**
 - Verstoß gegen Aufenthaltsrecht

14.04.2021 Dr. Elke Tießler-Marenda   7

Folie 8



Arbeitsausbeutung



Menschenhandel

14.04.2021 Regine Rosner  8

Menschenhandel caritas

- Ist eine schwere Menschenrechtsverletzung
- Baut auf wirtschaftliche Ungleichheit auf
- Spricht Menschen auf der Suche nach Perspektiven an
- Betrifft fast alle Staaten der Welt
- Herkunfts-, Transit- oder Zielland
- Gewinnbringendes, schnell wachsendes Geschäft des organisierten Verbrechens
- Steigende Zahlen mit hoher Dunkelziffer

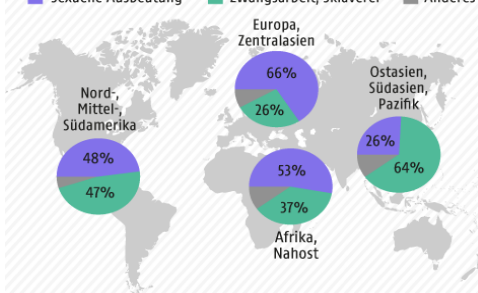
14.04.2021
Regine Rosner


Menschenhandel weltweit caritas

Art der Ausbeutung der Opfer nach Regionen

■ Sexuelle Ausbeutung
 ■ Zwangsarbeit, Sklaverei
 ■ Anderes



14.04.2021
Regine Rosner

10


caritas



Weltweit sind nach der ILO (International Labour Organization) 18,7 Millionen Menschen betroffen:

- 14,2 Millionen von Arbeitsausbeutung
- 4,5 Millionen von Sexueller Ausbeutung

Laut BKA Statistik gab es 2019 in Deutschland

- 14 Verfahren im Bereich Arbeitsausbeutung (1/3 weniger als im Vorjahr)
- Vorwiegend im Bereich Bau und Haushalte
- Geringe Aufklärungsrate, da Kontrolldelikt

14.04.2021
Regine Rosner

Folie 12

caritas

- Überwiegend Mädchen und Frauen
- Zunehmend auch Männer
- Kinder/Minderjährige

In Deutschland stammen die Opfer

- vorwiegend aus europäischen Ländern
- aus Drittstaaten
- aus Deutschland selbst (im Bereich Zwangsprostitution hat laut BKA diese Gruppe zugenommen)

14.04.2021 Regine Rosner

IN VIA caritas

12

Folie 13

Hintergründe und Praxis der Arbeitsausbeutung

caritas

Auf dem Bau:
Peter Maile, Betriebsseelsorger,
Stuttgart

14.04.2021 Dr. Elke Tießler-Marenda

IN VIA caritas

13

Folie 14

caritas



AUSBEUTUNG

EINEN EURO DIE STUNDE? DU GLÜCKLICHER.

14.04.2021 Regine Rosner

IN VIA caritas

14

Folie 1



Fachtag zum Zweck der Arbeitsausbetung


Betriebsseelsorge.de
faire-mobilitaet.de oder fair-arbeiten.eu


KATHOLISCHE BETRIEBSSELSORGE 

Folie 2

Mein Input

- Gesetzliche Grundlagen
 - Erfahrungen
 - Handlungsansätze
- Ich will mit ihnen auf die Arbeitswelt Bau draufblicken und der Frage nach gehen: Warum beutet der Mensch andere aus und auch sich selber



KATHOLISCHE BETRIEBSSELSORGE 

Folie 3

Gesetze


Ich will nur darauf hinweisen (Empfehlung [www. Zoll.de](http://www.Zoll.de))

- Da ist das Entsendegesetz /Entsenderichtlinie: Es sorgt im Kern dafür, dass Arbeitnehmerechte der Entsandten gestärkt und angewendet werden.
- Gesetz zur Regelung der Arbeitnehmerüberlassung Arbeitnehmerüberlassungsgesetz – AÜG (die Erlaubnispflicht die besagt, wer wenn entleihen darf und die A1 Bescheinigung die Auskunft gibt über die Sozialversicherung).
- Das Arbeitszeitgesetz: Es geht um die Rahmen Bedingungen wie z. B Arbeitszeitregelung.
- Betriebsverfassungsgesetz: Es regelt u. a. die Mitbestimmung.

Ich halte fest:

Es gibt genügend und gute Gesetze – sie müssen eben nur angewendet werden!

Aber das ist mit Mühen verbunden und man muss es wollen! Da sehe ich Luft nach oben.

KATHOLISCHE BETRIEBSSELSORGE 

Folie 4

Meine Erfahrungen
Silvio, Knox und Jörg
ich mag die Leute!



Folie 5


Ohne die Kollegen geht nichts auf den Baustellen
Die täglichen Herausforderungen:
Sprache/Kulturverständnis/
Integration/Gleicher Lohn Gleiche Arbeit



Folie 6

Den Erfahrungen setze ich bzw.wir folgend Handlungsansätze entgegen!

- Die Kollegen in ihrer Muttersprache beraten, sie über ihre Rechte informieren ist das A u O. Wir klagen wenn es notwendig ist, auch den Lohn ein. Da will ich auf meine Kolleginnen und Kollegen vom Beratungsangebot Faire Mobilität aufmerksam machen. Wir haben eine Kooperation, die sich sehen lassen kann!!!!!!!.
- Ich bin mit den Betriebsräten im sehr, sehr engen Austausch z.B. mit Edi. Leider haben die Betriebsräte nicht immer die Nachunternehmer ganz im Blick.
- Ich bin dran und derzeit scheitert es leider an.... Mitglied im Runden Tisch Bau zu werden. Schwerpunkte Nachhaltiges Personalmanagement, Plausibilität der Nachunternehmer und eine Änderung des Vergaberechts einzufordern. Der billigste und Teuerste müssen rausfliegen (es braucht auskömmliche Preise z. B. Stahlverlegung)
- Und ein letztes und das für meine Arbeit Wertvollste Gremium sehen sie als vorletzte Folie.

KATHOLISCHE BETRIEBSSELSORGE 

Folie 7

Organigramm Arbeitnehmernetzwerk S 21. Dieses trifft sich 3x jährlich und wurde 2012 durch die BS und IGBAU gegründet!
Organisation und Bindeglied : BS S21

Themen:
Nachunternehmensmanagement, Gewerbeanmeldung, Entsendung, Generalunternehmenshaltung, gleicher Lohn gleiche Arbeit, Tarifliche Bindung, Einhaltung der Vorschriften etc. Nur gemeinsam können wir uns für die Anliegen der Leute einbringen. Nur zusammen sind wir weise.

Folie 8

Für gute und würdige Arbeit unterwegs!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Ich danke für die Aufmerksamkeit und verweise auf:

<https://betriebsseelsorge.de>
<https://www.faire-mobilitaet.de>
 oder <https://fair-arbeiten.eu>
<https://faire-integration.de>
<https://www.zoll.de>
<https://aktuelle-sozialpolitik.de/>
<https://www.ilo.org>

Folie 1

Hintergründe und Praxis der
Arbeitsausbeutung

caritas

Im Haushalt:
Doris Köhncke, vij Stuttgart

14.04.2021

IN VIA 



Folie 2

Menschenhandel zum Zweck
der Arbeitsausbeutung

„24-Stunden-Pflege“ /
„Live-in-Care“


Doris Köhncke

Fraueninformationszentrum FIZ im VIJ e.V.
koehncke@vij-wuerttemberg.de, 0711 23941-29

CARITAS UND IN VIA, 14.4.2021

Folie 3


 „24-Stunden-Pflege“

Mind. **500.000** Personen, v.a. Frauen


Arbeitsverhältnisse:
Häufig über Vermittlungsagentur(en):

- „Schwarz“ (= keinerlei Sozialversicherung)
- (Schein-)selbständig (nicht /kaum versichert)
- **Entsendet:** Mindestlohn (evt. des Herkunftslandes – und darauf Sozialabgaben), Rest „Spesen“
- **Bei dt. Pflegedienst** beschäftigt (= in DtInd. versichert)
- **Bei dt. Haushalt** beschäftigt (= in DtInd. versichert)

24-Stunden-Pflege: Menschenhandel?



- ... eher kein direkter **Zwang**
(Frauen wollen diese Arbeit tun),
- ... aber oft **Ausnutzen einer wirtschaftl. Zwangslage**
(wirtschaftl. Druck, keine Jobalternativen)
- ... das einzige Interesse mancher Agenturen ist ihr **Profit**:
Ausbeutung der Arbeitskraft zugunsten der Agentur, besonders wenn:
 - ... **Vorenthalten von Lohn, Druck/Drohungen**
(Betreuerin muss im Arbeitsverhältnis bleiben, sonst Strafzahlungen)
- Die Arbeitsverhältnisse sind in der Regel **ausbeuterisch!**
(„in einem auffälligen Missverhältnis zu den Arbeitsbedingungen“ anderer ... - §232 StGB)



Arbeitsbedingungen

Arbeitszeit! Dauer-Bereitschaft! (24/7)

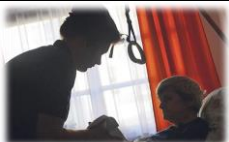
Aufgaben! Küche, Haushalt, Pflege, Betreuung, Garten ...

Fachliche **Überforderung** (z.B. bei Demenz)

Belastend, **Erschöpfung**

Z.T. **keine Krankenversicherung,**
keine Vorsorge für Arbeitslosigkeit, Rente

Verdienst: 600 € bis 1.000 €
(bei 120-Stunden-Woche → 2 € / Stundenlohn;
Familie bezahlt 3.000 €, davon 800 € Lohn und ca. 200 € SV
= 2.000 € Profit für die Agentur)



Arbeitsbedingungen

Ausbeutungsebenen:


- Durch die beschäftigenden **Familien**
- Durch **Vermittlungs-Agenturen**
- **Strukturell:**
Irreguläre und illegale Praktiken werden
von **Gesellschaft und Politik** toleriert

Was tun?

- ❖ **Andere informieren, aufklären**
- ❖ **Betreuungskräfte aus Isolation holen**
(z. B. Kaffee-Treff während Senior*innen-Nachmittag)

Beratungsstellen für Betreuungskräfte - muttersprachlich:

- ❖ **FIZ im VU e.V.**
(Rumänisch, andere Sprachen mit Dolmetschung, v.a. Ba-Wü).
www.fiz.vuj-wuerttemberg.de, 0711/23941-21 (Rumänisch), -24 (allgemein)
- ❖ **Faire Mobilität**
Berlin, Dortmund, Erfurt, Frankfurt/M.
Kiel, Mannheim, München, Nürnberg,
Oldenburg
www.faire-mobilitaet.de



Hintergründe und Praxis der Arbeitsausbeutung

caritas

In der Fleischindustrie:
Pfarrer Peter Kossen, Lengerich

14.04.2021



Kernthesen:

Die **Arbeitnehmer-Freizügigkeit** innerhalb der EU wird **hunderttausendfach missbraucht** für Menschenhandel und Arbeitsausbeutung.

Deutschland ist das Billiglohnparadies in Europa.

Ausbeutung läuft **unter dem Radar der Rechtstaatlichkeit**.

Arbeitsmigrant*innen werden **als „Wegwerfmenschen“** angemietet, ausgebeutet, verschlissen und dann entsorgt – wie Maschinenschrott.

Die **Fleischindustrie tut** zur Verbesserung der Situation der Arbeitsmigrant*innen **nur das, wozu sie gesetzlich gezwungen** wird. (vgl. Besserstellung der Arbeiter*innen in Schlachtung und Zerlegung, nicht in z. B. in Gebäudereinigung, Verpackung, Logistik)

Selbstverpflichtungserklärungen der Branche **sind Nebelkerzen**.

Lokalpolitik (auch Kirchen) haben häufig „**Beißhemmungen**“, weil es sich bei den Verantwortlichen um „**angesehene Leute**“ handelt

Deutschland braucht, ökonomisch betrachtet, jedes Jahr **400.000 Menschen „Netto-Zuzug“** aus der EU, um die Demografie auszugleichen.

Das **Sozialgefälle in der EU** begünstigt und befeuert eine für die Herkunftsländer in mancher Hinsicht **sehr nachteilige Abwanderung junger Menschen**. (Beispiel: gut ausgebildete Alten- u. Krankenpfleger*innen)

Familien ziehen verstärkt nach und werden **Opfer des prekären Systems**. (bekannt sind hochprekäre und kindeswohlgefährdende Wohnsituationen zu Wuchermieten; Abgreifen von Kindergeld durch Dritte).

Integration in die deutsche Gesellschaft (Sprachkurse, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Freizeitbereich, Sportvereine...) **findet vielfach nicht statt**.

„Die Polin“ und „der Rumäne“ haben keinen Vornamen, sie sind Teil einer **Geisterarmee**, einer Parallelwelt.

Das billige Fleisch, das billige Gemüse, die kostenlose Paketzustellung... haben einen **hohen Preis**. Was ist mit den „**Nebenkosten**“ der **Ausbeutung** von Mensch, Tier und Umwelt? Wer trägt Sorge dafür, dass entstandener Schaden wiedergutmacht wird?

Die Ausgebeuteten und Abgezockten von heute sind die **Altersarmen** von morgen.

Dr. Timo Baas, Professor für Volkswirtschaftslehre an der DHBW Stuttgart: „Aufgrund ihrer hohen Erwerbsquote - sie lag im Juli 2019 insgesamt bei 58,9 Prozent, die der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung sogar bei 66,5 Prozent - **tragen EU-Ausländer positiv zu unserer Wirtschaftsentwicklung bei**. Sie **stabilisieren die sozialen Sicherungssysteme** und **reduzieren die Auswirkungen des demografischen Wandels**.“

„**Patenschaften**“, „**Türöffner-Dienste**“ bitter nötig (vgl. Hilfe für geflohene Menschen) – z. T. Kluft zwischen Beratungs- und Unterstützungsangeboten und Hilfesuchenden

Frauenhandel und Zwangsprostitution sind in Deutschland eine besonders grausame Seite des Menschenhandels zwecks Ausbeutung.

Das **EU-Aufenthaltsrecht, kombiniert mit Hartz IV** („nur der Mensch in Arbeit hat Recht auf Aufenthalt und Bezug von Sozialleistungen“) **wird** für viele EU-Bürger aus Rumänien und Bulgarien **zur Falle**, weil sie gezwungen sind, notfalls auch ausbeuterische Job-Angebote in der Fleischindustrie, auf dem Bau oder bei den Paketzustellern anzunehmen. Frauen sind aus diesem Grund leicht Opfer von Zwangsprostitution.

Gefahr der **institutionell-strukturellen Diskriminierung**; Unterstellung durch Behörden: „**bandenmäßiger Leistungsmissbrauch**“

Häufig sind **Kommunen** mit ihren Kindergärten und Schulen **überfordert** mit einer guten Begleitung und Integration von Kindern von Arbeitsmigrant*innen.

Beispiele:

„**Totalerschöpfung**“ – Medizinischer Befund bei allen Frauen und Männern, die längere Zeit in der Fleischindustrie arbeiten

Schnittwunden, auch als Folgen von Übermüdung; **Überlastungsschäden**

Suchttendenzen; Traumata

Verätzungen am ganzen Körper wegen fehlender oder unzureichender Schutzkleidung

Mietwucher (einem Paar werden pro Person 350,- € für das gleiche Zimmer berechnet)

Flächendeckend **Erllass des BMAS** („Ein Mensch, ein Raum“) **nicht eingehalten**

Demütigungen, Anschreien, Unterdrucksetzen, Erpressen der Arbeiter*innen durch den „Capo“(!)

Angedrohte und ausgeführte Gewalt: **Rocker-Kriminalität**

„Klassiker“ der Ausbeutung: Vorenthaltung von zustehendem Lohn, unbezahlte Überstunden, Kündigung im Krankheitsfall oder in Schwangerschaft, „Messergeld“, Straf gelder

Vermittlungsgebühren, Einbehaltung des Reisepasses durch Vermittlungs-Agenturen

Durch die **Wohnsituation** ist häufig **keine Privatsphäre und Regeneration** möglich



In den Kleingruppen wurde heftig debattiert, aber es wurden nicht alle Ergebnisse festgehalten. Die erhaltenen Gruppenergebnisse sind hier zusammengefasst.

1. Ergebnisse der Kleingruppen

Erreichen Sie die Zielgruppe? Was bieten Sie ihnen an?

- Die Beratungsstellen gehen meistens nicht aktiv auf die Zielgruppe zu. Es fehlt an aufsuchender Arbeit (Street-Worker).
- In einem Fall ist eine große Firma bekannt, die ihre Angestellten ausbeutet. Faire Mobilität wurde kontaktiert. Es gab bereits Infoveranstaltungen, mehrsprachige Flyer, Kontakt zu Bauaufsicht.
- Meistens kommt das Thema nebenbei in der Einzelberatung vor, wenn zum Beispiel Anträge auf soziale Leistungen gestellt werden.

Was fehlt?

- Mehrsprachige aufklärende Flyer in den Einwohnermeldeämtern.
- Es braucht noch mehr Kontrollinstanzen.

Welche Themen sollen in der Lobbyarbeit aufgegriffen werden?

- Kampf um mehr Rechte für Kontrollinstanzen wie Bauaufsicht und Arbeitsschutzbehörde: Diese sollten ihre Untersuchungen nicht anmelden müssen, sondern das Recht haben, unangemeldet die Örtlichkeiten zu kontrollieren.
- Einrichtung weiterer Kontrollinstanzen wie Task Force gegen illegale Wohnraumnutzung und zur Absicherung des Infektionsschutzgesetzes des Landkreises Groß-Gerau oder Arbeitsgruppe des Jobcenters Groß-Gerau zur Bekämpfung des Missbrauchs von Geldern durch Arbeitgeber.
- Petition zur Änderung des Arbeitszeitgesetzes:

Die Erlaubnis einer 7-Tage-Woche zu 12 Stunden täglich aufgrund von Sondergenehmigungen soll abgeschafft werden

- Auch die gesetzliche Urlaubsregelung sollte der mittlerweile in Tarifverträgen durchschnittlichen üblichen Urlaubsregelung angeglichen werden.
- Schutz der Menschen, die aussagen wollen, soll verbessert werden (Zeugenschutzprogramm- Hürden sind zu hoch)

Was können Sie machen? Welchen Unterstützungsbedarf haben Sie hierfür?

- Vernetzung zwischen Aktiven im Kampf gegen Menschenhandel und weiterer Austausch von Informationen
- Sensibel und hellhörig in der Einzelberatung werden
- Infoveranstaltungen organisieren, um Arbeitnehmer über ihre Rechte aufzuklären
- Mehrsprachige Flyer verteilen

2. Ergebnisse der Kleingruppen

Was hat Sie besonders nachdenklich oder betroffen gemacht?

- von eigenen Landsleuten ausgebeutet zu werden (gedemütigt, bestraft, schikaniert, verbal angegriffen, finanziell benachteiligt etc.)
- dass Arbeitsmigranten nicht nur als Einzelperson von der Ausbeutung betroffen sind, sondern auch ganze Familien von Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung darunter leiden können (Kinder, Eltern, unsichere Lebensperspektiven, keine Möglichkeit vernünftig eine Zukunft aufbauen zu können, ständig in Angst leben zu müssen aufgrund des Aufenthaltsstatus‘).

Problematiken:

- „Nicht-Ankommen“ der Arbeitsmigrant*innen in der deutschen Gesellschaft: d.h. es finden keinerlei Integrationsbemühungen wie z.B. bei den Flüchtlingen durch z.B. Paten statt. (Der Pole oder Rümäne bei den Nachbarn hat keinen Namen) Es muss ein Umdenken der Gesellschaft stattfinden.
- Verletzte Personen bringen Verletzungen hervor
- Schwarz- bzw. Graubereich: Veränderung auf politischer Gesetzes-Ebene notwendig
- Organisierte Kriminalität (s. Osteuropa) à es müsste tiefer gegangen werden, Scheu davor, Pulverfass
- Betroffene haben oft wenig Vertrauen in Justiz/Schutzmechanismen, wie z.B. Polizei, Beratungsstellen à Vertrauen braucht Zeit
- Gefühl der Ohnmacht
- Mut erfordert Schutz à wenige bringen den Mut auf, als Präzedenzfall aufzustehen, da viel mit Drohungen hantiert wird und wenig Schutz und Unterstützung gegeben ist (anwaltschaftlich, finanziell, räumlich, etc.)#

Lösungsansätze:

- Beratungsstellen: Menschen sehen und erreichen, durch kreative Zugangsmethoden, wie z.B. Kampagnen, siehe „You have rights“ [#PreventHumanTrafficking | EUCPN](#) mit kostenloser Hotline
- Aufklärung: die Polizei in D bietet Schutz – Polizisten vorstellen
- Menschen stärken, informieren, begleiten à Rechte in verschiedenen Sprachen
- Bildung/Qualifizierung/Sprache entscheidend à mehr Möglichkeiten bieten
- Netzwerke aufbauen
- kluge Schutzkonzepte müssen die mutigen Betroffenen, die sich mit ihrem Unrecht outen, unbürokratisch und unmittelbar aus der ausweglosen Lage herausnehmen und auffangen (sofortige finanzielle Unterstützung, kostenloser Rechtsbeistand, Beratung,

Wohnung, begleitete Rückkehr in die Heimat falls gewünscht, neue Perspektive eine Arbeit zu finden etc. Umschulung mit Hilfe von Agentur für Arbeit.).

- Schutzwohnung TAHANAN von München IN VIA, wo allerdings nur Frauen, die ausgebeutet werden, aufgenommen werden können

3. Ergebnisse der Kleingruppen

Was kann eine Beratungsstelle erreichen?

- Oft handelt es sich bei unseren Diensten um eine Verweisberatung. Die Bahnhofsmission z.B. stellt dabei eine sehr niederschwellige Anlaufstation dar. In der Beratung werden diese Themen eher zufällig bzw. am Rande angesprochen. Gerade hier ist der Aufbau eines Netzwerkes immens wichtig, um die Menschen an die geeigneten Stellen weiter zu vermitteln.
- Eine Zielgruppe, die sehr schwer erreicht werden kann, sind Menschen, die im haushaltsnahen Bereich arbeiten (Live-in Care). Hier kann man nur schwer Flyer oder anderes Info-Material verteilen. Es ist sehr schwierig, an diese Personen heranzukommen.

Für eine Planung ist wichtig: wo liegen in der Region die Bedarfe?

- *Für die Zusammenarbeit mit der Politik:* Hier sind Begriffe wichtig! Die Fachsprache sollte sich an Politiker „anpassen“, die evtl. nicht so in der Materie drin sind. Es braucht Gesichter, Geschichten, Bilder und nicht nur Abstraktionen! Politiker sollen sensibilisiert werden. Eine Akzeptanz für dieses Thema wächst viel mehr, wenn man es mit Leben füllt. Dies kann auch anonymisiert geschehen (z.B. Person wird von hinten gezeigt, Stimme wird verändert).
- Lobbyarbeit sollte jedoch „oben“ aufgehängt werden, das heißt bei den Leitungen/Trägern angedockt werden.

Überlegung:

Welche Teilnehmer*innen sind wichtig/gewinnbringend für einen Runden Tisch?

Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, städtische Referate, Landkreis-Vertreter, Behörden, Jobcenter, Arbeitsagenturen, Rechtsanwälte, Ärzte...

Dies kann auch nach Thema variieren, das jeweils behandelt wird.

4. Ergebnisse der Kleingruppen

Die Fragen waren:

- Wie können Beratungsstellen (MBE, Migrationsberatung) an die Zielgruppe rankommen? Wie gewinnen wir Vertrauen?
- Wenn ich von Ausbeutung weiß, hab ich eine Pflicht, das an Polizei, Zoll o.ä. zu melden, hat meine Schweigepflicht eine Grenze?

Anregungen:

- Prävention wäre gut – Infolyer, im Internet ... bevor Leute nach DE kommen / Arbeit aufnehmen, damit sie informiert sind?
- Wenn Arbeitsausbeutung nicht Schwerpunktthema der Beratungsstelle ist: immer die Leute weitervermitteln an die Fachstellen, z.B. Faire Mobilität (für EU-Bürger*innen) oder zu Faire Integration (für Drittstaatler*innen, Geflüchtete). Die sind die Fachleute, und die können auch ausbeuterische Mechanismen erkennen, die „Nicht-Profis“ gar nicht leicht erkennen können.

Wenn das Thema mehr Gewicht hat: sich gut vernetzen, mit anderen Stellen, mit Zoll/FKS (Finanzkontrolle Schwarzarbeit, sind für Menschenhandel und für Arbeitsausbeutung mit Sozialversicherungsbetrug etc zuständig) Austausch und Vernetzung pflegen.

- Au-Pair-Verhältnisse im Blick behalten, auch da passiert häufig Ausbeutung, hohe Zahlungen für Vermittlung ...

5. Ergebnisse der Kleingruppen

Haben Sie noch Fragen, die zu klären sind?

- Wie und wo müssen Leiharbeitsfirmen Menschen anmelden?
- Von wem werden sie kontrolliert? Wird Zahl der Mitarbeiter und Unterkunft angegeben?
- Anzeigepflicht Corona: Fällt das nicht auf? (Bsp. Polnische Arbeitskräfte wurden nach Hause geschickt, im Anschluss sollte Quarantäne nach Rückkehr bei Arbeitgeber „ausgesessen“ werden. Angeblich handelt es sich um über 200 polnische Arbeitskräfte die ihre Quarantäne bei der Firma „aussitzen“. (Anruf auf Corona Hotline ohne Namen und Firma nennen zu wollen).
- Wie können wir Betroffene zur Aussage bringen, bzw. wie können wir sie schützen? Menschen haben Angst auszusagen, weil kein Schutz besteht (Arbeit und Wohnraum gekoppelt).
- Arbeitgeber locken mit Arbeit und Wohnen – gibt es „Auffangmöglichkeiten“ für Menschen die Aussagen möchten? (Schutz, Kolpinghaus wie Frauenhaus)
- Razzien durchführen! Wie?
- Warum müssen Kontrollen immer angemeldet werden? Arbeitsschutzbehörde, Polizei? (Zimmer/Wohnungen, Häuser werden geräumt bei angemeldeten Kontrollen.)
- Hauptzollamt und Polizei wird nur aktiv bei konkreten Informationen (Personen haben Angst Job und Wohnung zu verlieren)
- Wie können Kontrollinstanzen mehr Rechte bekommen (Bauaufsicht, Arbeitsschutzbehörden)?
- Was für Beweise würden ausreichen man?
- Gibt es Beratungsstellen, an die sich Betroffene wenden können?
- Gibt es Infomaterial, Flyer die über Rechte aufklären (Unser Ziel, die Menschen über andere GUTE Zeitarbeitsfirmen aufzuklären? Und über ihre Rechte)
- Wie erreichen wir die Menschen?
- Mehr Handlungsspielraum (Kontrollen) durch Corona Schutzverordnung?

Haben Sie in Ihrer Praxis mit von Arbeitsausbeutung betroffenen Menschen zu tun?

- Landkreis Groß-Gerau:
- Ein Arbeitgeber besitzt mehrere Immobilien, in denen Menschen aus Osteuropa untergebracht sind, die für Firma tätig sind.
- Schlechte Bezahlung, massive Überbelegung von Wohnraum und Mietwucher sind die Probleme. Die Häuser sind bekannt, bei Kontrollen werden Wohnungen geräumt.
- Aufgrund hoher Mieten bleibt wenig von Gehalt übrig, vertraglich vereinbarter Lohn wird nicht ausgezahlt, Schulden bei Arbeitgeber entstehen, so dass Arbeitnehmer gezwungen sind für ein Kopfgeld weitere Arbeitnehmer aus Osteuropa anzuwerben.
- Der Zoll wurde bereits von unserem Runden Tisch involviert, sagen jedoch es müssen konkrete Informationen vorliegen und keine spekulativen Informationen.
- Bei einer Infoveranstaltung über die Rechte der Arbeitnehmer kam keiner. Auf Infomaterial reagiert keiner.

Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

- Sollten Beschwerdemanagement aufbauen.
- Razzien durchführen!
- Brauchen starkes Netzwerk zwischen Aktiven im Kampf
- Brauchen „Auffangmöglichkeiten“ für Menschen die Aussagen möchten? (Schutz, Kolpinghaus wie Frauenhaus)

- Brauchen mehr Rechte für Kontrollinstanzen (Polizei, Hauptzollamt, Bauaufsicht, Arbeitsschutzbehörden) Razzia muss angemeldet werden?
- Brauchen Petition zur Änderung Arbeitszeitgesetz (7 Tage Woche bis zu 12h täglich aufgrund Sondergenehmigungen)
- Urlaubsregelung sollte der in Tarifverträgen üblichen angepasst werden

Folie 1

Lösungsoptionen aus Perspektive
der Praxis

caritas

Auf dem Bau:
Maria Aniol, Faire Mobilität,
Frankfurt

21.04.2021


IN VIA caritas

Folie 2

Faire Mobilität

Beratung und
Unterstützung von
osteuropäischen
Bauarbeitern

fair **DGB**
Arbeitsmarktfähigkeit sozial, gerecht und aktiv



- 33 -

Folie 3

Faire Mobilität

fair **DGB**
Arbeitsmarktfähigkeit sozial, gerecht und aktiv

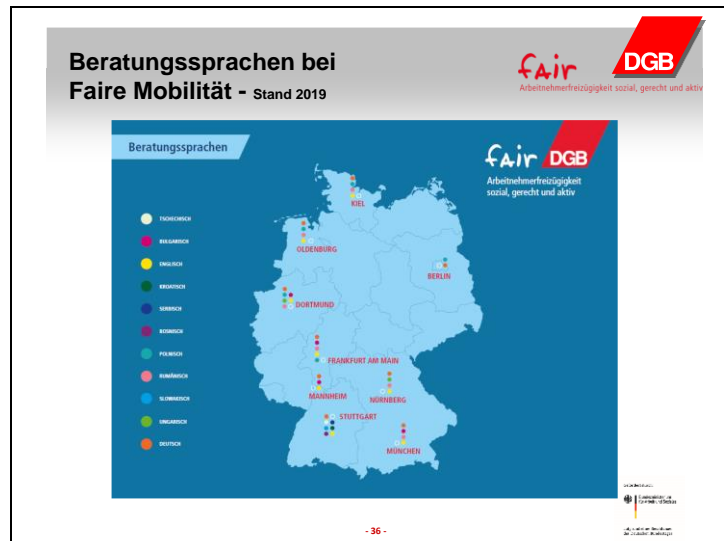
- Beratungsnetzwerk
- Gegründet 2011, Verstärkung 2021
- Finanziert aus Mittel des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), DGB-Bundesvorstand sowie Einzelgewerkschaften und Projektpartner
- 11 Beratungsstandorte
- 11 Sprachen (u.a. Rumänisch, Polnisch, Bulgarisch, Ungarisch)

- 34 -

Folie 4



Folie 5



Folie 6

- ### Ziele
- fair DGB
Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv
- **Unterhalt und Ausbau von muttersprachlichen Beratungsangeboten** (Schwerpunkt: Arbeits- und Sozialrecht) für mittel- und osteuropäische EU-Bürger/innen (auch Nicht-Gewerkschaftsmitglieder)
 - **Sensibilisierung** für das Thema Arbeitnehmerfreizügigkeit in den Gewerkschaften
 - **Sensibilisierung** zu verschiedenen Formen der Ausbeutung in unterschiedlichen Branchen
 - **Prävention** über frühzeitige Information
 - **Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit** zur Verbesserung der Situation von mobilen Arbeitnehmern/innen
- 37 -

Folie 7

Wer kommt in die Beratungsstellen?

Arbeitsnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv

- **Mobile Beschäftigte**, die sich kurz- oder mittelfristig in Deutschland aufhalten um zu arbeiten
- Sprechen häufig **kein** oder **wenig Deutsch**
- **Häufige Beschäftigungsformen:**
 - sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (deutscher Arbeitsvertrag)
 - Leiharbeiter/innen
 - Werkvertrags-Beschäftigte
 - entsandte Beschäftigte
 - Soloselbständige/Scheinselbständige

- 38 -

Folie 8

Allgemeine Auswertung

Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl	Anteil
Polen	1487	31,0%
Rumänien	1287	26,8%
Bulgarien	905	18,9%
Ungarn	263	5,5%
Kroatien	238	5,0%
Tschechien	206	4,3%
Slowakei	70	1,5%
Slowenien	9	0,2%
Nicht-EU-Länder:		
Serbien	104	2,2%
Bosnien-Herzegowina	103	2,1%
Andere	129	2,7%

n = 4788

PCG - Project Consult GmbH
Postfach 10 01 00

Folie 9

Allgemeine Auswertung

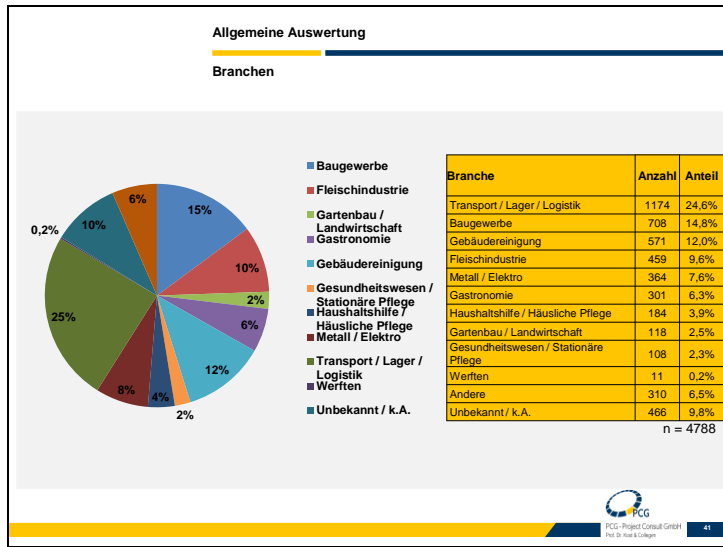
Kommunikationsart

Kommunikationsart	Anzahl	Anteil
telefonisch	2363	49,5%
per Mail	1194	25,0%
in der Beratungsstelle	988	20,7%
außerhalb (Arbeitsstelle etc.)	217	4,5%
per Schriftverkehr	14	0,3%

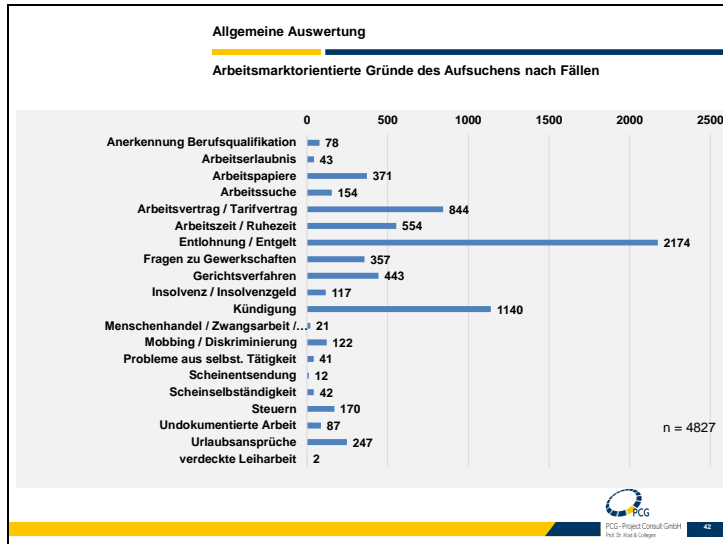
n = 4788

PCG - Project Consult GmbH
Postfach 10 01 00

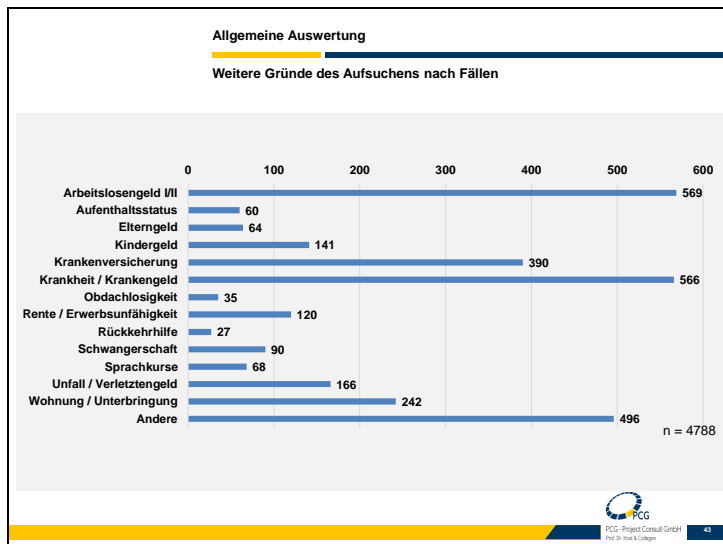
Folie 10




Folie 11



Folie 12




Einige typische Fallkonstellationen in der Baubranche



fair **DGB**
Arbeitnehmerzeitung sozial, gerecht und aktiv

- Beschäftigung wird nicht bzw. **nur teilweise** angemeldet
- Zustehende Löhne werden **nur zum Teil oder gar nicht ausbezahlt**
- Überstunden werden **nicht bezahlt**
- Beschäftigte werden (ohne ihr Wissen) **als Selbständige gemeldet bzw. sie werden gezwungen, Gewerbe zu eröffnen**
- **Arbeitsunfälle** werden nicht als solche erfasst
- Urlaub wird nicht bezahlt
- **Doppelte Abhängigkeit:** Unterbringung wird an das Arbeitsverhältnis gekoppelt, die (überhöhte) Miete direkt vom Lohn einbehalten.



© IAB 2014


- 44 -

Was können die Beratungsstellen leisten?



fair **DGB**
Arbeitnehmerzeitung sozial, gerecht und aktiv

- **Informieren** über Arbeitsrechte und Mindestbedingungen: Recht auf Bezahlung von Überstunden, auf Urlaub und freie Tage, sowie auf Mindestlöhne
- **Beratung** zu Arbeitsschutz, Krankenversicherung etc.
- **Unterstützung der Ratsuchenden** bei
 - außergerichtlichen Klärungsversuchen
 - Kontakt mit Unternehmen – teils in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften
 - Aufbau von öffentlichem Druck (Medien, Politik, Öffentlichkeitsarbeit)
 - Herbeiführung gerichtlicher Klärung
 - Rechtsschutz über Gewerkschaften (Mitgliedschaft als Voraussetzung)
 - Vermittlung von externen Rechtsanwältinnen



© IAB 2014

- 45 -

Infomaterial: Flyer und Broschüren



fair **DGB**
Arbeitnehmerzeitung sozial, gerecht und aktiv



„Wissen ist Schutz“ - Arbeitsrecht in Deutschland
Sprachen: Polnisch, Bulgarisch, Rumänisch, Griechisch, Spanisch, Ungarisch, Kroatisch, Tschechisch



Bildungsmaterialien



Flyer zu Arbeitsrechten in diversen Branchen
Sprachen: Polnisch, Rumänisch, Ungarisch, Kroatisch, Bulgarisch, Tschechisch, Deutsch, Englisch



Mehrsprachiges Plakat für Saisonarbeiterinnen in der Landwirtschaft



Flyer zu diversen arbeitsrechtlichen Themen
Sprachen: Polnisch, Rumänisch, Bulgarisch, Ungarisch, Kroatisch, Tschechisch, Englisch, Deutsch





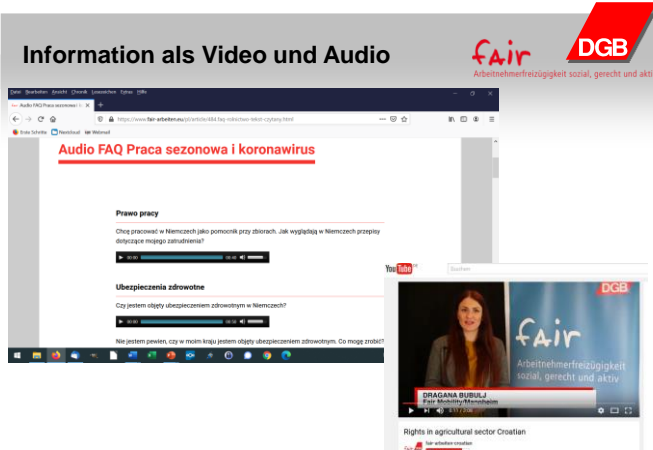
© IAB 2014

- 46 -

Folie 16

Information als Video und Audio

fair **DGB**
Arbeitnehmerfähigkeit sozial, gerecht und aktiv



The screenshot shows a website interface with the following elements:

- Audio FAQ Praca sezonowa i koronawirus**
- Prawo pracy**: Chęć pracować w Niemczech jako pomocnik przy zbiorach. Jak wygląda w Niemczech przepisy dotyczące migracji zatrudnienia?
- Ubezpieczenia zdrowotne**: Czy jestem objęty ubezpieczeniem zdrowotnym w Niemczech? Nie jestem pewien, czy w moim kraju jestem objęty ubezpieczeniem zdrowotnym. Co mogę zrobić?
- Video player**: Features a woman speaking, with the text "DRAGANA BUBULJ" and "Rights in agricultural sector Croatia".

- 47 -

Folie 17

Internetauftritt

fair **DGB**
Arbeitnehmerfähigkeit sozial, gerecht und aktiv



The screenshot displays the website's layout with the following sections:

- Wichtige Informationen**
- Häufige Probleme**
- social media links**:
 - faire-mobiliaet.de
 - fair-arbeiten.eu
 - facebook.com/DGBFaireMobiliaet

- 48 -

Folie 18

fair **DGB**
Arbeitnehmerfähigkeit sozial, gerecht und aktiv

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

- 49 -

Folie 1

Lösungsoptionen aus Perspektive
der Praxis

caritas

Haushaltnaher Bereich/Live-in Care:
Claudia Menebröcker,
Caritasverband für das Erzbistum
Paderborn

21.04.2021

IN VIA 

Folie 2

caritas

**Fachtagung Deutscher Caritasverband (DCV)
und IN VIA Deutschland e. V.**

Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung

Lösungsoptionen aus Perspektive der Praxis
Haushaltnaher Bereich/Live-in-Care

21.04.2021 Claudia Menebröcker - Referat Altenhilfe, Hospiz und Sozialstationen  

Folie 3

CariFair und vij-FairCare

caritas

- CariFair und vij-FairCare als Modelle für faire und legale Beschäftigung im Privathaushalt
- Kernpunkte
 - Beschäftigung auf Grundlage des Arbeitgeber-Modells
 - Koordinationskräfte vor Ort
 - Sichere pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- www.carifair.de

21.04.2021 Claudia Menebröcker - Referat Altenhilfe, Hospiz und Sozialstationen  


Folie 4

Grundlage: Arbeitgeber-Modell




- Arbeitsvertrag (Arbeitszeit, Bezahlung, Urlaub)
- Sozialversicherung und Steuerpflicht in Deutschland
- Unfallversicherung
- Entgelttarifvertrag DHB Netzwerk
Haushalt – Gewerkschaft NGG

21.04.2021 Claudia Menebröcker - Referat Altenhilfe, Hospiz und Sozialstationen





Folie 5

Koordinationskräfte vor Ort




- Koordinator/-in bei jedem beteiligten Caritasverband
- 2-sprachig (DE/PL)
- Information, Beratung und Begleitung der Pflegebedürftigen / ihrer Familien und der Betreuungskräfte
 - Formalitäten
 - Arbeitsbedingungen, Einsatzzeiten
 - Ergänzende Betreuungsangebote (Tagespflege, Sozialstation, Hausnotruf, zweite Betreuungskraft ...)
 - Austausch der Betreuungskräfte untereinander
 - Unterstützung bei Konflikten
 - Begleitung über gesamten Beschäftigungszeitraum

21.04.2021 Claudia Menebröcker - Referat Altenhilfe, Hospiz und Sozialstationen





Folie 6

Sichere pflegerische Versorgung durch Fachkräfte



- Verbindliche Zusammenarbeit mit Sozialstation und/oder Tagespflege
- Unterstützung und Hilfestellung für Betreuungskräfte (≠ Pflegekräfte)
- Regelmäßige fachliche Einschätzung der Pflege- und Betreuungssituation

21.04.2021 Claudia Menebröcker - Referat Altenhilfe, Hospiz und Sozialstationen



In der Fleischindustrie:
Josef Kleier, Beratungsstelle für
Arbeitsmigrant*innen, Caritas-
Sozialwerk St. Elisabeth, Vechta

21.04.2021



Caritas - Sozialwerk



DCV/ IN VIA

Konferenz
Menschenhandel
und Arbeitsausbeutung
21. April 2021



Josef Kleier Ass.jur.

Beratungsstelle für Arbeitsmigranten CSW Lohne

Caritas - Sozialwerk



Oldenburgische Volkszeitung

ÜBERPARTeilICHE CHRISTLICHE TAGESZEITUNG

Freitag, 11. August 2020 Nr. 200 196 Jahrgang

Preis: 1,50 € (inkl. MwSt.)

Old-Kolumne: Recht hat, wer Recht bekommt!

Roko Flöck

Chong feiert in Lohne sein Tor-Debüt

Süddoldenburg zieht sehr viele Osteuropäer an

Oldenburger Münsterland

Rumänen bilden größte Gruppe der Zuwanderer

Viele Ostdeutsche zieht es hierher

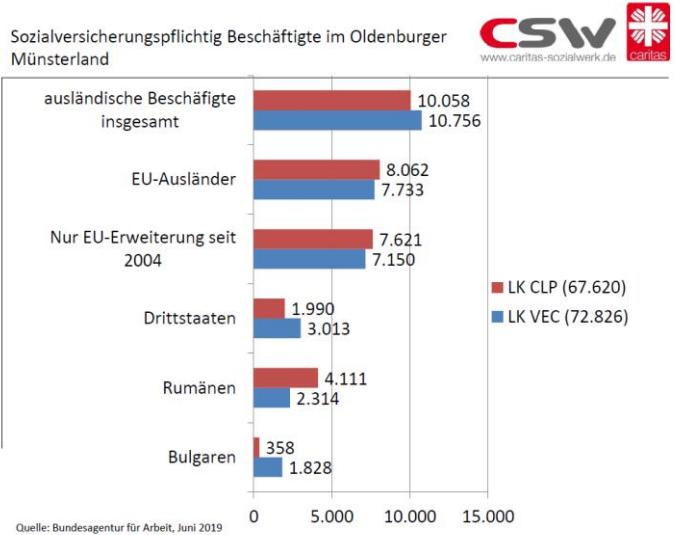
OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Rumänen bilden größte Gruppe der Zuwanderer

Eigentlich einen neuen Wirtschaftsstandort...

Viele Ostdeutsche zieht es hierher

Die Zahl der Ostdeutschen, die in Oldenburg...



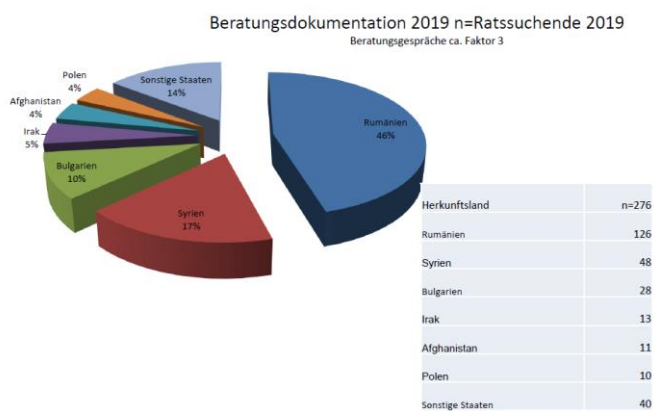
Die Beratungsstelle Eckdaten

- Beratungsstelle für Arbeitsmigranten (zunächst für Werkvertragsarbeiter)
- Projektlaufzeit: 01.02.2018-31.01.2021 –verlängert bis 31.01.2022
- Finanzierung: Landkreis Cloppenburg, Landkreis Vechta, je 45%
Bischöflich Münstersches Offizialat 10%
- örtliche Zuständigkeit: Landkreise Vechta und Cloppenburg
- Beratungsteam: 2 Jurist*innen und 2 Sozialarbeiter*innen

Das Beratungsangebot

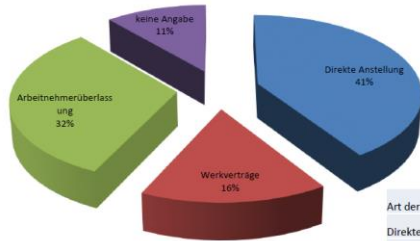
- Beratung in unseren Beratungsstellen oder bei den Ratsuchenden vor Ort, per Telefon oder per E-Mail
- Aufklärung über Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer*in oder Selbständige/r
- Information über Arbeitsbedingungen, Tarife und Regeln der Entlohnung
- Unterstützung bei Kontakten mit Arbeitgeber*innen, Ämtern, Behörden und anderen Institutionen
- Beratung in verschiedenen Sprachen auch mit Hilfe entsprechender Sprachmittler*innen

Nationalität



Josef Meier, Marcela Bohike, Beal Elsayed

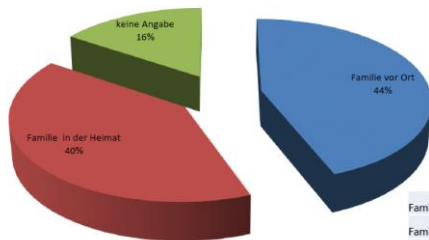
Art der Anstellung



Art der Anstellung	n=276
Direkte Anstellung	113
Werkverträge	44
Arbeitnehmerüberlassung	88
keine Angabe	31

Josef Kleier, Marcella Bohike, Maresa Wolbers, Belal Elsayed

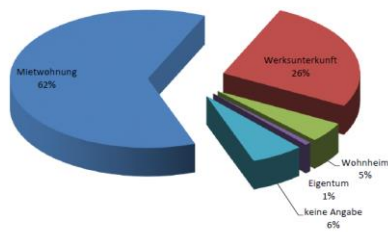
Familie vor Ort



Familie vor Ort	n=276
Familie vor Ort	122
Familie in der Heimat	111
keine Angabe	43

Josef Kleier, Marcella Bohike, Maresa Wolbers, Belal Elsayed

Unterkunft



Unterkunft	n=276
Mietwohnung	172
Werksunterkunft	72
Wohnheim	13
Eigentum	2
keine Angabe	17

Josef Kleier, Marcella Bohike, Maresa Wolbers, Belal Elsayed

Typischer Beratungsablauf



- Klärung der Fragestellung/ des Problems
- Prüfung rechtlicher Fristen etc.
- Aufklärung über Rechte und mögliche Vorgehensweisen
- Zusammentragen der benötigten Unterlagen (Lohnabrechnungen, Abmahnungen, Kündigung/Aufhebungsvertrag, Arbeitszeitaufzeichnungen etc.)
- Kontaktaufnahme zum/zur Arbeitgeber*in, Einforderung rechtliche Ansprüche
- Ggf. Unterstützung bei der Kontaktaufnahme /Vermittlung zu Rechtsanwält*innen im Falle gerichtlicher Verfahren
- Ggf. Vermittlung an weitere Dienste (z.B. Migrationsfachdienste, Schuldnerberatung etc.)

Fallgruppe 1

Abrechnung von Arbeitsstunden, Urlaubs- und Krankheitstagen

- Differenz zwischen tatsächlich geleisteten und vergüteten Arbeitsstunden
- Fragen zum Arbeitszeitkonto
- Fehlerhafte Aufzeichnung der Arbeitszeiten
- Nicht- bzw. Fehlerhafte Berechnung bei Krankheit oder Urlaub
- Kontaktaufnahme zum/zur Arbeitgeber*in
- Schwierigkeit hier: Beweispflicht

Fallgruppe 2



Beendigung des Arbeitsverhältnisses

- Prüfung der Einhaltung gesetzlicher bzw. tariflicher Kündigungsfristen
- Prüfung der Möglichkeit einer Kündigungsschutzklage
- Prüfung ausstehender Lohnansprüche oder Urlaubsansprüche
- Kontaktaufnahme zum/zur Arbeitgeber*in, ggf. Kündigungsschutzklage

Fallgruppe 3

Schwangerschaft

- Grundsätzliche Fragen zur Vergütung im Rahmen des Beschäftigungsverbot
- Fehlerhafte Berechnung der Vergütung
- Unzulässige Kündigungen auch im Probearbeitsverhältnis
- Kontaktaufnahme zum/zur Arbeitgeber*in, ggf. Kündigungsschutzklage

Herausforderungen



- Zugang zum Klientel: Schwellenängste, mangelndes Vertrauen auf Seiten der Arbeitnehmer*innen
- Sprachbarrieren, Akquise adäquater, vertrauenswürdiger Sprachmittler*innen
- abgelaufene Fristen
- Fehlende, unvollständige Unterlagen
- Beeinflussung/ Druck oder kursierende Fehlinformationen
- Häufiger Zusammenhang zwischen Arbeits- und Mietvertrag

AUFGABEN für LANDKREISE / STÄDTE UND GEMEINDEN

- ❖ Die Lebensmittelindustrie ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für das OM.
- ❖ Für diesen Sektor und die gesamte Wirtschaftsregion Oldenburger Münsterland sind Arbeitsmigranten unverzichtbar.
- ❖ Kommunen müssen Arbeitsmigranten als Mitbürger und neues Aufgabenfeld wahrnehmen.
- ❖ Sie werden zunehmend mit ihren Familien Teil der örtlichen Gemeinschaft mit Auswirkungen auf die Daseinsvorsorge z.B. Kindergärten, Schulen.
Aufgabe: neue Angebote schaffen
bestehende Beratungsangebote – Familienbüros,
Flüchtlinge nutzen - umsteuern
und für die Arbeitsmigranten einsetzen –
Anlaufstellen einrichten: Kooperation Firmen Landkreise Gemeinden

Regelungen des Arbeitsschutzkontrollgesetz

- ❖ Der Gesetzgeber führt den Begriff der Gemeinschaftsunterkunft neu ein als Beherbergungsstätte . Anforderungen –Mindeststandards- sind wohl nicht klar.
- ❖ Entgegen der bisher rechtswidrigen zeitlichen Verknüpfung von Arbeitsvertrag und „Wohnrecht“, wird dies nun ausdrücklich legitimiert (§ 2 neuer Absatz 8, Nummer 3 der Arbeitsstättenverordnung).Folge: sofortiger Eintritt der Obdachlosigkeit – Zuständig Gemeinde
- ❖ Der Verlust des Arbeitsplatzes führt so zwangsläufig zum staatlich legitimierten zeitgleichen Verlust des sprichwörtlichen Daches über dem Kopf
- ❖ Irritierend ist, dass in der Begründung zur Änderung des Bundesmeldegesetzes „Gemeinschaftsunterkünfte“ als „Beherbergungsstätten im Sinne des § 29 Absatz 1 BMG“ kategorisiert werden.
- ❖ Bei Beherbergungsstätten tritt erst nach dreimonatigem Aufenthalt eine Anmeldepflicht ein.
- ❖ Vor dem Hintergrund von kommunalen Hilfe- und Unterstützungsangeboten, die in einigen Kommunen mit der Anmeldung verknüpft sind, wäre dies ein Rückschritt.

WIR SIND FÜR SIE DA!
Rufen Sie uns an – vereinbaren Sie einen Termin-

- ✓ Sie kommen aus dem Ausland?
 - ✓ Sie arbeiten bei uns in Deutschland?
 - ✓ Sie haben Fragen zu Ihrer Arbeit?
- Dann sind Sie bei unserer Beratungsstelle für Arbeitsmigranten richtig!

- SIE WOLLEN WISSEN**
- ob Sie den Lohn bzw. Mindestlohn bekommen, der Ihnen zusteht?
 - ob Abzüge von Ihrem Lohn gerechtfertigt sind?
 - wie viele Urlaubstage Ihnen zustehen?
 - ob Ihr Arbeitsvertrag korrekt ist?
 - Wie Sie Ihre Ansprüche geltend machen können?
 - ob Sie sozialversichert (u.a. krankenversichert) sind?
 - ob Ihre Kündigung wirksam ist und Sie Kündigungsschutz genießen?

- WIR BIETEN IHNEN**
- Beratung in unseren Beratungsstellen oder bei Ihnen vor Ort, per Telefon oder per E-Mail
 - Aufklärung über Ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer oder Selbständiger
 - Information über Arbeitsbedingungen, Tarife und Regeln der Entlohnung
 - Unterstützung bei Kontakten mit Arbeitgeber, Ämtern, Behörden und anderen Institutionen
 - Beratung in verschiedenen Sprachen auch mit Hilfe eines Sprachmittlers / einer Sprachmittlerin




	Rechtsberatung für Arbeitsmigranten	§§
	porady prawne dla pracowników migrujących	§§
	юридическая консультация для трудовых мигрантов	§§
	Legal advice for migrant workers	§§
	правни съвети за работниците мигранти	§§
	Centru de consiliere pentru muncitorii migranti	§§

تقديم المشورة للمهاجرين في دولهم

<p>Beratungsstelle Lohne Ludmila Samedova, Sozialberaterin Josef Kleier, Jurist Von-Sauferberg-Str. 14 49383 Lohne ☎ 04442 9341-0</p>	<p>Beratungsstelle Damme Kronplatz 18, 49401 Damme ☎ 05491 90555-10</p>	<p>Beratungsstelle Cloppenburg Sergej Kropotin, Sozialberater Marcelle Bokke, Juristin Eschen 8 49561 Cloppenburg ☎ 04471 7045-0</p>	<p>Beratungsstelle Friesoythe Barbielstr. 24, 29160 Friesoythe ☎ 04491 78970</p>
--	--	---	---

☎ werkvertragsarbeit@caritas-sozialwerk.de



FAZIT

*Viele Arbeitsmigrant*innen nehmen vielfache Formen von Übervorteilung hin, bevor sie ihre Rechtsansprüche geltend machen.*

für Rückfragen / Gedankenaustausch pp.

Beratungsstelle für Arbeitsmigranten beim Caritas-Sozialwerk-Lohne

Josef Kleier Ass.jur. Tel. 04442 9341630

kleier@caritas-sozialwerk.de

www.caritas-sozialwerk.de

Vertiefende Informationen zur Präsentation:

Viola von Cramon: Studie „Informalisierte Arbeit und das Ende der Werkvertragsarbeit“:

<https://violavoncramon.eu/themen/inhalt/studie-informalisierte-arbeit-und-das-ende-der-werkvertragsarbeit/>

Jahresbericht und weitere Informationen: <https://www.caritas-sozialwerk.de/aktuelles/presse/beratungsstelle-stellt-jahresbericht-vor-9b9b5d66-3ce3-4028-8101-33373c486b3f>

Kampagne „#You have rights!“

EVA Plus

„Begleitung, Beratung und Unterstützung für **Drittstaatsangehörige** im **Rückkehrprozess** und bei der Reintegration im Herkunftsland“

Kampagne: "You have rights!" - EUCPN (European Crime Prevention Network)

<https://eucpn.org/preventhumantrafficking>



* Das Ziel der Kampagne ist Prävention. Sie informiert:

- potentielle Opfer über Menschenhandel;
- über die Rechte für Opfer von Menschenhandel;
- bezüglich Unterstützung, Hilfe und Schutz für Personen, die bereits Opfer von Menschenhandel geworden sind.

* Unser Ziel:

- Bundesweit Netzwerk aufzubauen und damit vielen Personen eine effektive und schnelle Unterstützung anzubieten;
- das gemeinsame Erarbeiten von Handlungsstrategien und Vorgehensweisen.

Kostenlos
Hotline

Bundesweites
Netzwerk



Das Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds und des Europäischen Rückkehrfonds kofinanziert.



Bundesweites Netzwerk

Möchten Sie Teil dieses bundesweiten Netzwerkes werden?

Dann melden sich bei uns unter:
eva@caritas-wsg.de



Die Kampagne hat das European Crime Prevention Network (EUPCPN) in Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Ländern am 19.10.2019 gestartet.

Das Hauptziel der Kampagne ist den Kampf gegen Menschenhandel weiter voranzutreiben, indem wir darüber aufmerksam machen und Betroffene informieren. Potenzielle Opfer sollen darüber informiert werden, dass sie von Menschenhandel betroffen sind oder werden können. Zudem sollen Personen, die bereits Opfer von Menschenhandel geworden sind, darüber aufgeklärt werden, wo sie Hilfe, Schutz und Unterstützung bekommen können. Ein weiteres Ziel ist es Betroffene darüber zu informieren, dass sie EU-weite Rechte haben (Hilfe und Unterstützung, Schutz, Entschädigung, Menschen- und Arbeitsrechte, Aufenthaltsrechte und Wiedereingliederung).

Menschenhandel ist ein Verbrechen, das alle Länder mit verschiedenen Aktionen bekämpfen. Es ist ein Verbrechen ohne Grenzen, weshalb sich die verschiedenen europäischen Länder im Rahmen dieser Initiative zusammengeschlossen haben. Leider hat Deutschland nicht an Kampagne teilgenommen. Dies wollen wir als Caritas Verband Wuppertal/ Solingen im Rahmen des Projekts „EVA Plus“ ändern.

Wir möchten auf die Thematik des Menschenhandels aufmerksam machen und präventiv dagegen vorgehen. Unser Anliegen ist es diese Kampagne bundesweit publik zu machen und damit vielen Personen eine effektive und schnelle Unterstützung anzubieten. Daher bauen wir zurzeit ein Netzwerk in der Bundesrepublik auf. Durch ein breites deutschlandweites Netzwerk sollen Betroffene, aber auch Angehörige sowie Fachkräfte die Möglichkeit haben einen Ansprechpartner zu finden. Insbesondere den Betroffenen möchten wir die Möglichkeit eröffnen sie an eine zielspezifische Beratungsstelle in ihrer Nähe vermitteln zu können. Durch unsere kostenlose Hotline möchten wir sie so informieren und erste Unterstützungsleistungen bieten. Um auf die Kampagne aufmerksam zu machen, sollen an sämtlichen öffentlichen Plätzen Plakate, die mit der kostenlosen Hotline versehen sind, ausgehängt werden, beispielsweise an Bahnhöfen, Flughäfen, in Bussen, in Einkaufszentren, Behörden und Beratungsstellen. Außerdem soll das Material der Kampagne, u.a. die Poster und der Video-Clip über Social Media verbreitet werden.

Ziel ist jedoch nicht nur der Aufbau eines Netzwerkes, sondern auch das Erarbeiten gemeinsamer Handlungsstrategien und Vorgehensweisen.

Kontakt:

Projektteam *EVA Plus*

Ansprechpartnerinnen: Narjara Ribeiro-Ufer, Kim Grimberg
eva@caritas-wsg.de

Telefonnummer: 0202/28052-23, 0202/28052-49

(kostenlose) Hotline: 0800/0010006

Folie 1

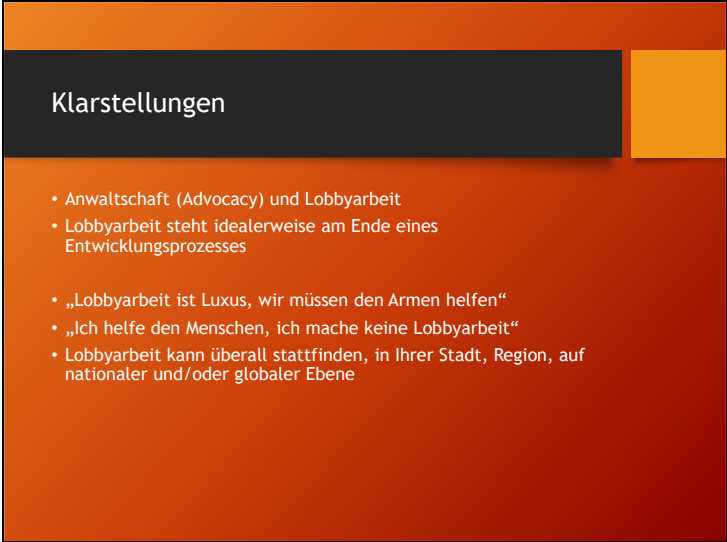


**Arbeitsausbeutung und
Lobbyarbeit**

Martina Liebsch
Geschäftsführerin der Arbeitsgruppe Menschenhandel
21.04.2021

Hicham Oumames, Morocco

Folie 2



Klarstellungen

- Anwaltschaft (Advocacy) und Lobbyarbeit
- Lobbyarbeit steht idealerweise am Ende eines Entwicklungsprozesses
- „Lobbyarbeit ist Luxus, wir müssen den Armen helfen“
- „Ich helfe den Menschen, ich mache keine Lobbyarbeit“
- Lobbyarbeit kann überall stattfinden, in Ihrer Stadt, Region, auf nationaler und/oder globaler Ebene

Folie 3



Definitionen

- Advocacy ist der Prozess der strategischen Nutzung von Informationen, um Politiken zu ändern, die das Leben benachteiligter Menschen beeinflussen.
(BOND - Networking for international development)
- Bürgerzentrierte Lobbyarbeit ist ein organisierter politischer Prozess, der die koordinierten Bemühungen von Menschen umfasst, Politiken, Praktiken, Ideen und Werte zu ändern, die Ungleichheit, Vorurteile und Ausgrenzung verstetigen. Sie stärkt die Fähigkeit der Bürger als Entscheidungsträger und baut verantwortungsvollere und gerechtere Institutionen der Macht auf.
(Characteristics of Ignatian Advocacy)

Folie 4

Definitionen

- Advocacy ist der auf Fakten beruhende Prozess, um direkt und indirekt Entscheidungsträger, Interessenvertreter und relevante Zielgruppen zu beeinflussen, damit diese Aktionen unterstützen und umsetzen die das Gemeinwohl verteidigen und befördern und die die umfassende Einhaltung von Menschenrechten bewirken. (Caritas Internationalis - Advocacy Guidelines)
- Advocacy bezeichnet die organisierten Bemühungen von Bürgern, die Formulierung und Umsetzung von Gesetzgebung und Programmen zu beeinflussen, indem staatliche Stellen, internationale Finanzinstitutionen aber auch andere einflussreiche Akteure aus Politik, Wirtschaft oder Zivilgesellschaft überzeugt oder unter Druck gesetzt werden.
- Advocacy sollte nicht auf den Begriff des Lobbying reduziert oder damit verwechselt werden.
- Lobbying bedeutet eine politische Interessenvertretung und Einflussnahme auf Entscheidungen, welche von der Legislative oder Exekutive getroffen werden und stellt damit nur einen Teilbereich von Advocacy dar. (HEKS - Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz)
- Verschiedene Ausformungen von Advocacy

Folie 5

Grundsätze kirchlicher anwaltschaftlicher Arbeit

- Die Person steht im Zentrum
- Vertritt die Interessen der „Ausgegrenzten und Vergessenen“
- Fußt auf Fakten/Zeugnissen
- Geschieht im Dialog
- Arbeitet, da wo möglich, mit communities/Gemeinden
- Verbindet wo möglich lokale Fragen mit globalen Fragen
- Orientiert sich an der Katholischen Soziallehre

Folie 6

Am Anfang steht....

- Das unmöglich Scheinende denken oder gar fordern...
- Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und ließ ihn zu sich herführen. Als der Mann vor ihm stand, fragte ihn Jesus: Was soll ich dir tun? Er antwortete: Herr, ich möchte wieder sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Du sollst wieder sehen. Dein Glaube hat dir geholfen. Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen. Da pries er Gott und folgte Jesus. Und alle Leute, die das gesehen hatten, lobten Gott. (Lukas, 18: 35 - 43)
- Der Blinde, der sehen will
- Eine Welt ohne Hunger
- Eine Hausangestellte mit fairen Arbeitsbedingungen
- Ein Mensch in der Illegalität, der angstfrei zum Arzt gehen kann

Folie 7

Anwaltschaft/Advocacy und Lobbyarbeit brauchen....

- Ein aufmerksames Ohr
- Vision: Mit dem Ende beginnen
- Vorbereitung
- Überzeugung
- Leidenschaft
- Langen Atem
- Allianzen

Sehen Urteilen Handeln

Folie 8

Die zentrale Frage lautet...

- Was will ich verändern ?
- Mit wem ?
- Wie ?
- Und in welchem Zeitraum?

„Nur ein Baby in nassen Windeln will Veränderung...“

Folie 9

Beispiel: Menschenwürdige Arbeit für Haushaltshilfen - ILO Konvention Nr. 189

- Vermehrt Berichte über die Ausbeutung von Haushaltshilfen, insbesondere aus dem Mittleren Osten
- Recherche, Abfrage in anderen Regionen
- Bericht, der Informationen zusammenstellt und systematisiert
- Gemeinsamkeiten identifiziert: Keine Anerkennung als „Arbeit“, keine geregelten Arbeitszeiten, keine Freizeit, fehlende Arbeitsverträge, Gewalt...
- Andere Organisationen zeigten Interesse an dem Thema
- Es passte zu einem weiteren übergeordneten Thema: die Feminisierung der Migration - Hausangestellte Stellvertreterinnen für allein auswandernde Frauen
- ILO setzt Thema 2008 auf die Agenda



- ✓ Problem identifizieren
- ✓ Fakten sammeln und auswerten
- ✓ Das „Feld“ erkunden
- ✓ Gelegenheiten nutzen bzw. das Thema in größere Zusammenhänge einbetten

Folie 10

Beispiel: Menschenwürdige Arbeit für Haushaltshilfen - ILO Konvention Nr. 189

- Bericht mit Zeugnissen wurde sowohl intern als auch extern verwendet
- Dem Thema ein Gesicht bzw. Gesichter geben - Spezifität von Caritas ausspielen
- Gespräch in der ILO und jede passende Veranstaltung nutzend (Veranstaltung während des Menschenrechtsrates, Information an das Komitee welches die Wanderarbeitnehmerkonvention überwacht)
- Forderungskatalog
- Kampagne
- Information an die Mitglieder

- ✓ Interne Lobbyarbeit - für die Unterstützung des Themas werben!!
- ✓ Aus Fakten Forderungen formulieren
- ✓ Was macht unsere Organisation aus?
- ✓ Thema platzieren und ggf. anpassen
- ✓ Begleitende Aktionen
- ✓ Die eigene Mitgliedschaft „mitnehmen“

Folie 11

Forderungskatalog

- Hausarbeit ist Arbeit
- Keine Koppelung des Arbeitsvertrages mit der Aufenthaltserlaubnis
- Lizenzen verbunden mit Qualitätsstandards für Vermittlungsagenturen
- Zugang zur Entschädigung für ausstehenden Lohn
- Aufenthaltstitel während des Verfahrens
- Arbeitsplatzkontrolle
- Reguläre Arbeitsverträge
- Annahme des ILO Übereinkommens

Folie 12

Wo ansetzen?

- Möglichkeiten für Lobbyarbeit identifizieren: Konferenzen, Anhörungen, Runde Tische
- Gespräch mit jenen, die Einfluss haben und ein offenes Ohr für das Anliegen (Parteienvertreter, Bischof, Geschäftsführer)
- Wer muss noch überzeugt werden, damit die Forderung umgesetzt wird?

Begleitende Kampagne



Under one roof,
under one law:
equal rights for migrant
domestic workers

Caritas

Domestic workers risk long working hours, no social security protection, poor wages and violence.

Caritas would like to see:

- Employers treating their maids, au pairs and carers with respect.
- Residence permits not tied to one employer.
- Recognised employment agencies regulating domestic work.
- An international convention protecting domestic workers.

Caritas cares.
Do you?

www.caritas.org

✓ Kampagne illustriert das Anliegen für ein breites Publikum in vereinfachter Form

✓ Zeigt an, wofür die Organisation steht


Annahme der Konvention am 16. Juni 2011

- Jubel nach Verabschiedung der Konvention - eine breite Allianz von Gewerkschaften, Netzwerken von Hausangestellten, Migrantenverbänden, Unterstützern innerhalb der ILO, Kirchlichen Organisationen hat diesen Erfolg erzielt - Zentral Organisation und Partizipation der Betroffenen
- Man begründete den internationalen Tag der Hausangestellten - Domestic Workers Day
- Meilenstein Annahme eines „Standards“, aber nicht das Ende

»»»


Ratifizierung und Umsetzung in nationale Gesetzgebung


31 Länder haben die Konvention ratifiziert, auch Deutschland



Und wenn die erste Aktion gelaufen ist...

Planungszyklus





Folie 16

Zusammenfassend

- Mit dem Ende beginnen
- Fakten und Recherche
- Organisations-/Kontextanalyse
- Wer ist sonst noch im Feld?
- Aufbereitete Informationen
- Im richtigen Moment, mit der richtigen Botschaft an der richtigen Stelle
- Wissen
- Botschaft "in einer Nusschale" - Kommunikation
- Mainstreaming - Botschaft platzieren, wo immer es passt
- Je intensiver der Prozess, desto grösser der Nutzen

Folie 17

Weitere Möglichkeiten der Verbreitung

- Starke Befürworter finden
"WE CAN END MODERN SLAVERY AND WE WILL DO IT."
Kailash Satyarthi, Friedensnobelpreisträger 2014 (zusammen mit Malala Yousafzai)
- Ungewöhnliche Formen finden
- Betroffene, wenn möglich, für sich selbst sprechen lassen
- Petition erstellen
- Allianzen schmieden



Folie 18

Links und Dokumente


- Caritas Europa Handbuch Advocacy
- Caritas Internationalis Advocacy Guidelines
- Übereinkommen über menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte
- Kailash Satyarthi zu Moderner Sklaverei
- Petitionen - Instrument anwaltschaftlicher Handlung
- EU Strategie gegen Menschenhandel
- Global Report on Trafficking in Persons
- Bericht Arbeitsausbeutung d. Sonderberichterstatterin UN

Fragen und Kontakt

- Martina Liebsch
- Geschäftsführerin - Managing Director
- Katholisches Forum Leben in der Illegalität
- und Arbeitsgruppe gegen Menschenhandel

Reinhardtstraße 13
10117 Berlin
Fon: 030 / 28 444 732
Fax: 030 / 28 444 733

Mobil: +49 170 2663518
info@forum-illegalitaet.de
info@ag-menschenhandel.de
<http://www.forum-illegalitaet.de>



caritas

Ergebnisse der Kleingruppen

21.04.2021



In den Kleingruppen wurde heftig debattiert, aber es wurden nicht alle Ergebnisse festgehalten. Die erhaltenen Gruppenergebnisse sind hier zusammengefasst.

1. Ergebnisse der Kleingruppen

Zugang

- Zugang fehlt
- Ideen: Besuche in den Unterkünften; Sprechstunden in den Abendstunden; Sprechstunden im Anschluss an Deutschkursen

Themen in der Lobbyarbeit

- Diskriminierung beim Zugang zu SGB II und Co.
- Hilfen in Notfällen
- Arbeitsausbeutung

Was können Sie machen?

- Netzwerke
- Aufklärung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- Integration und Empowerment durch Projekte für die Betroffenen (Frauentreffpunkt; Angebote für Kinder, usw.)

Welche Unterstützungsbedarfe haben Sie?

- Kontakte zu bestehenden Netzwerken
- Sprachbarriere
- Unabhängige Dolmetscher (Tipps: kostenlose Sisa-Hotline von ehrenamtlichen Übersetzern)
- Abbauen von Misstrauen

2. Ergebnisse der Kleingruppen

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit:

- Wie kann man ein gelungenes Netzwerk aufbauen, bei dem auch die Beratungsstellen dabei sind, aber eben auch die „Ausbeutenden“?
- Funktionierendes Netzwerk ist essenziell. Die richtigen Partner sind vorhanden und bekannt, aber die Ratsuchenden wollen auch nicht immer, dass andere involviert werden (Zoll, o.ä.).
- Personalfuktuation sorgt dafür, dass immer wieder neue Beziehungen aufgebaut werden müssen.
- Wie können die Beratungsstellen auf sich aufmerksam machen, ohne in den Blick der „Ausbeutenden“ zu geraten? Teilweise ist es besser, wenn die Institutionen (Caritas, Diakonie) nicht so sichtbar sind und die Beratungsstelle niederschwellig ist. Wie spricht man miteinander, wenn „der Feind mithört“?
- Kooperation mit Schulberatung für ausländische Schüler_innen als Zugang zu Ratsuchenden

Zur Beratung:

- Durch die Pandemiebedingungen ist tatsächlich privatere Beratung möglich geworden (Bahnhofsmision).
- Wie verhält es sich mit der Schweigepflicht? (ggü. Zoll o.ä.)
- Manche MBE-Berater_innen haben bislang weniger Schnittpunkte zu Ausbeutung.
- Aus Grenzregion NL (Ahaus-Vreden): Nur Unterbringung in Deutschland aber Arbeit in NL, deshalb noch schwieriger

Wissen über Arbeitnehmerrechte:

- Sprachbarriere ist Hauptproblem
- teilweise ist Wissen da, aber sie haben keine Wahl oder akzeptieren die Verhältnisse.

- Die Bedingungen in den Heimatländern sind noch schlechter und es gibt auch keinen Weg, die Rechte einzufordern, bzw. nicht die Kraft oder den Willen den Rechtsweg zu probieren.
- Sie möchten auch gar nicht der Präzedenzfall sein.
- Weg ist viel zu lang und steinig.
- Emotionale Stütze kann man als Beratungsstelle ein Stück weit sein, aber das reicht auch nur in Einzelfällen.
- Gibt es spezielle Fachanwälte/Expert_innen, die man zur Beratung hinzuziehen könnte?

Offene Fragen...

- Wo werden Menschen gemeldet, die aus dem Ausland an Leiharbeitsfirmen verliehen werden? Wird auch registriert wie viele bei einer Firma in Leiharbeit beschäftigt sind?
- Wo werden die Menschen das Erste Mal registriert? Nur beim Einwohnermeldeamt?

...und die Antworten

Wenn ein Unternehmen Arbeitskräfte verleihen möchte, benötigt es dazu gem. § 1 AÜG eine Erlaubnis. Dieser Erlaubnis können nur Firmen erhalten, die in einem Mitgliedstaat der EU oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) ansässig sind.

Nach § 17b AÜG müssen Leiharbeitnehmer, die von einer Firma mit Sitz im Ausland zur Arbeitsleistung nach Deutschland verleihen werden, vom Entleiher vor Beginn jeder Überlassung bei der zuständigen Behörde der Zollverwaltung angemeldet werden, sofern eine Rechtsverordnung nach § 3a auf das Arbeitsverhältnis Anwendung findet. Die Meldepflicht besteht für jeden einzelnen Leiharbeitnehmer, auch wenn mehrere gleichzeitig eingesetzt werden. Das gilt unabhängig von der Branchenzugehörigkeit immer dann, wenn eine Rechtsverordnung nach § 3a AÜG auf das Arbeitsverhältnis Anwendung findet. Das ist mit der seit dem 1.9.2020 geltenden Vierten Verordnung über eine Lohnuntergrenze in der Arbeitnehmerüberlassung (LohnUGAÜV 4) der Fall

Diese Meldepflicht lässt sich aber umgehen, wenn ein Tochterunternehmen oder eine selbstständige Zweigniederlassung im Inland existiert. Dann gilt diese Meldepflicht nicht. Die Erlaubnispflicht nach § 1 AÜG gilt aber.

Zuständigkeiten für die Erlaubnis unter: <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/personalfragen/arbeitnehmerueberlassung>

Die BA „droht“ Leiharbeitsfirmen generell mit Betriebsprüfungen durch überregionale Prüfteams. Von welchen Voraussetzungen es abhängt, dass das passiert, weiß ich leider nicht.

Weiterführende Informationen

Grundlagen

- **Position von IN VIA und dem Deutschen Caritasverband zur Bekämpfung des Menschenhandels und zur Unterstützung der Opfer**

[Position zur Bekämpfung des Menschenhandels und zur Unterstützung der Opfer](#)

- **Fact Sheet Menschenhandel (Ergänzung zur Positionierung)**

[Fact Sheet Menschenhandel](#)

- **Pastorale Orientierungen zum Menschenhandel**

<https://www.dbk-shop.de/de/pastorale-orientierungen-menschenhandel>

- **Arbeitsausbeutung und Menschenhandel (Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR))**

https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/_migrated/tx_commerce/handreichung_arbeitsausbeutung_und_menschenhandel.pdf

- **Bekämpfung von Menschenhandel – eine menschenrechtliche Zwischenbilanz. Juni 2017 (Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR))**

[Information: Bekämpfung von Menschenhandel – eine menschenrechtliche Zwischenbilanz \(institut-fuer-menschenrechte.de\)](#)

Arbeitsausbeutung

- **Arbeitsausbeutung und Menschenhandel (Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR))**

https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/_migrated/tx_commerce/handreichung_arbeitsausbeutung_und_menschenhandel.pdf

- **Handreichung Arbeitsausbeutung und Menschenhandel (Diakonie Deutschland)**

https://www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/Diakonie/PDFs/Broschuere_PDF/Diakonie_Arbeitsausbeutung-Menschenhandel.pdf

- **Servicestelle: Branchenspezifische Analyse - Anzeichen erkennen & handeln - Paketdienste und Schlachtbetriebe (2020)**

https://www.servicestelle-gegen-zwangsarbeit.de/wp-content/uploads/2020/07/2020_Servicestelle-gegen-Zwangsarbeit-Analyse-Fleisch-und-Paketbranche.pdf

- **Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung und schwere Arbeitsausbeutung von Frauen ein nicht gesehenes Phänomen?**

[Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung und schwere Arbeitsausbeutung von Frauen - ein nicht gesehenes Phänomen? \(kok-gegen-menschenhandel.de\)](#)

- **Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung. Trainingshandbuch**

http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---europe/---ro-geneva/---ilo-berlin/documents/publication/wcms_206364.pdf

- **Schwere Formen der Arbeitsausbeutung: Arbeitskräfte aus der EU oder Dritt-staaten. Zusammenfassung**

https://fra.europa.eu/sites/default/files/fra_uploads/fra-2016-severe-labour-exploitation-summary_de_0.pdf

- **Gemeinsam gegen Menschenhandel und Arbeitsausbeutung. Leitfaden für die Kooperation zwischen Behörden und Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg**

https://www.servicestelle-gegen-zwangsarbeit.de/wp-content/uploads/2020/01/2019_Glossar_Strafverfolgung.pdf

- **Menschenhandel – Arbeitsausbeutung – Zwangsarbeit. Alphabetisches Glossar für die Praxis der Strafverfolgung**

https://www.servicestelle-gegen-zwangsarbeit.de/wp-content/uploads/2020/01/2019_Glossar_Strafverfolgung.pdf

- **Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung – Eine Auswertung staatsanwaltschaftlicher Ermittlungsakten und gerichtlicher Entscheidungen**

<https://library.fes.de/pdf-files/dialog/13576.pdf>

Haushaltnaher Bereich/Pflege

- **Haushaltshilfen legal beschäftigen**

<https://www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/alter/pflege/haushaltshilfen-legal-beschaeftigen>

- **Empfehlungen für die Unterstützung von Live-Ins**

<https://www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/gesundheit/empfehlungen-fuer-die-unterstuetzung-von>

- **Gerechte Pflege in einer sorgenden Gesellschaft (ZdK)**

<https://www.zdk.de/veroeffentlichungen/erklarungen/detail/Gerechte-Pflege-in-einer-sorgenden-Gesellschaft-Zur-Zukunft-der-Pflegearbeit-in-Deutschland--248M/>

- **Pflege in den eigenen vier Wänden: Zeitaufwand und Kosten (Hans-Böckler-Stiftung)**

https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_363.pdf

- **Arbeitsausbeutung beenden (Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR))**

[Arbeitsausbeutung beenden | Deutsches Institut für Menschenrechte \(institut-fuer-menschenrechte.de\)](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/Arbeitsausbeutung-beenden)

Menschenhandel und Flucht

- **Erkennung von Betroffenen von Menschenhandel im Asylverfahren. Handreichung für Sozialdienste in Asylbewerberseinrichtungen und für Beratungsstellen für Geflüchtete**

[170610_mhasyl_booklet_split_colum.indd \(fdr-online.info\)](#)

- **Flucht und Menschenhandel (KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel)**

[Flucht & Menschenhandel - KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel \(kok-gegen-menschenhandel.de\)](#)

- **Menschenhandel im Kontext von Flucht. Ein Leitfaden zur Unterstützung von Betroffenen**

[Broschüre „Menschenhandel im Kontext von Flucht. Ein Leitfaden zur Unterstützung von Betroffenen“ | AWO](#)

Menschenhandel mit Kindern

- **Miteinander statt nebeneinander! Bundeskooperationskonzept „Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Kindern“**

[Miteinander statt nebeneinander! \(bmfsfj.de\)](#)

Lobbyarbeit

- **KOK Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021**

[KOK Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 - KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel \(kok-gegen-menschenhandel.de\)](#)

- **Menschenhandel als Menschenrechtsverletzung - Strategien und Maßnahmen zur Stärkung der Betroffenenrechte**

[Menschenhandel als Menschenrechtsverletzung: Strategien und Maßnahmen zur Stärkung der Betroffenenrechte ; Handreichung \(ssoar.info\)](#)

- Defining the Gap: Datenerhebung zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland - der zivilgesellschaftliche Ansatz des KOK

[Defining the Gap: Datenerhebung zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland - zivilgesellschaftliche Ansatz des KOK - KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel \(kok-gegen-menschenhandel.de\)](#)

Kontakte

Deutscher Caritasverband e.V.

Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel.: 0761 200-371, E-Mail: elke.tiessler-marena@caritas.de

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V.

Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel.: 0761 200-234, E-Mail: regine.rosner@caritas.de

Arbeitsgruppe gegen Menschenhandel der Deutschen Bischofskonferenz (DBK)

Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin, Tel.: 030 28 444 732, E-Mail: info@ag-menschenhandel.de

Homepage: <http://weltkirche.katholisch.de/Themen/Menschenhandel>

KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.

Kurfürstenstr. 33, 10785 Berlin, Tel.: 030 26391176, E-Mail: info@kok-buero.de

Homepage: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/menschenhandel/basisinformationen-zu-menschenhandel/was-ist-menschenhandel/>

Deutsches Institut für Menschenrechte

Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin, Tel.: 030 259359-0, E-Mail: info@institut-fuer-menschenrechte.de

Homepage: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/menschenhandel/basisinformationen-zu-menschenhandel/was-ist-menschenhandel/>

DGB Faire Mobilität

Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Tel.: 030 219653715, E-Mail: kontakt@faire-mobilitaet.de

Homepage: [Faire Mobilität \(faire-mobilitaet.de\)](http://FaireMobilitaet(faire-mobilitaet.de))